

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen... Preis: 16 Pf. die gewöhnliche Beilage...

Anzeigen nehmen an: Preisent: R. Gombrowski, Bromberg; Graunauer'sche Buchdruckerei; S. Feing...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den 'Gefelligen' von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans 'Der Amerikaner' von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Gefelligen kostenlos nachgeliefert...

Vom deutschen Reichstage.

174. Sitzung am 12. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Militär-Etats. Beim Ausgabelittel 'Gehalt des Kriegsministers' be-richtet

Abg. v. Robbelski (kons.) als Referent über die Verhandlungen der Kommission. Die Militärverwaltung habe auch in diesem Jahre den Etat auf's Sparfamste aufgestellt...

Abg. v. Bollmar (soz.). Meine Partei ist der Ansicht, daß der Militäretat uns unerträgliche Lasten auferlegt. Wenn das so weiter geht, wird das Volk die Lasten nicht tragen können...

Redner wendet sich gegen die Duellfrage. Die Allerhöchste Willensäußerung, die in jüngster Zeit erfolgt ist, wird an dem System nichts ändern...

In jüngster Zeit ist es Mode geworden, von dem 'innern Feind' zu reden, und es so darzustellen, als ob die Sozialdemokraten in den Kavernen Empörung und Aufruhr hervorgerufen hätten...

Bei dem Etatstitel 'Landräthliche Behörden und Beamte' be-richtet Abg. Langer (Str.) den Gesandtenangriff, der eine Folge der Freizügigkeit auf dem Lande sei...

Kriegsminister v. Götler: Die sozialdemokratische Partei will eine allgemeine Volksbewaffnung, die mehr kosten würde, als unser jetziges System...



Abg. Bebel (soz.): Die Sozialdemokratie macht von Jahr zu Jahr weitere Fortschritte. Die Sozialdemokratie hütet sich sehr wohl, in den Kavernen zu agitieren...

Ich gebe zu, daß ich zweifeln von meinen Gewährsmännern bezüglich der Soldatenmishandlungen getäuscht worden bin, und daß meine Beweismittel nicht stichhaltig waren...

drücklich die Mißhandlungen als erwiesen betrachtet auf Grund des nun anders lautenden Zeugnisses...

Der Allerhöchste Erlaß gegen die Duellisten steht in Widerspruch mit dem Gesetz, da er Ausnahmen zuläßt...

Wenn der Kriegsminister uns die Parole zuschreibt: Ohne Gott gegen König und Vaterland, so kennt er unser Programm nicht. Religion wird von uns als Privatfache erklärt...

Kriegsminister v. Götler: Die Details des Abg. Bebel sind größtentheils falsch. Ich könnte hierüber Ihnen vieles anführen, aber der Abg. Lenzmann hatte ganz Recht...

Abg. Voth (Frei. Vp.) bringt die Reform des Militärstrafprozesses zur Sprache. Das ganze Volk verlangt danach, aber noch immer liegt die Vorlage im Unabgeklärten...

Redner wendet sich gegen das scharfe Schießen auf entperrnng Arreftanten in belebten Straßen; es sei schon sogar mal ein Fall vorgekommen, daß ein Soldat dabei auf seinen eigenen Bruder geschossen hat...

Kriegsminister v. Götler: Ich habe zwar früher Zeit nicht verpasst, das Urtheil im Fall Brüewitz hier im Hause mitzutheilen, bin aber von allerhöchster Stelle ermächtigt...

Der Kriegsminister verliest den Wortlaut des Urtheils, wonach Brüewitz zu 3 Jahren und 20 Tagen Gefängniß — letztere 20 Tage sind Zusätzstrafen wegen eines militärischen Vergehens — verurtheilt worden ist...

Bezüglich der weiteren Frage, die der Vorredner angeregt hat, sind schon von meinem Vorgänger Maßnahmen getroffen...

— In der Wandelhalle des Reichstages, und zwar in der Rotunde, sind jetzt auf Staffeleien die vier Zeichnungen oder graphischen Darstellungen über die Flottenstärke Deutschlands, Rußlands, Frankreichs und Japans...

in geschmackvollen Eichenrahmen gefaßt, der oben von einer auf einem Kissen ruhenden goldenen Kaiserkrone mit Lorbeer und Eichenzweig abgeschlossen wird...

Der Präsident des Reichstags beabsichtigt, wie die 'Post' erzählt, diese Flotten-Tabellen des Kaisers in der Reichsdruckerei vervielfältigen und jedem Abgeordneten ein Exemplar zur Verfügung stellen zu lassen...

Auf einem der Marine-Zeitel befindet sich eine besonders beachtenswerthe Bemerkung des Kaisers:

'Ich bin über 2000 Tons schwer aufgenommen. Alle Panzerkanonenboote, Torpedokreuzer, Aviso's, Divisionsboote Torpedobooten, Kanonenboote sind fortgelassen, da sie für den endgültigen Ausgange eines Krieges belanglos sind...

Die in Japan projektirten Neubauten enthalten die größten Schiffschiffe der Welt von 15500 To. und sollen alle bis 1906 fertig sein...

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 31. Sitzung am 12. Februar.

Die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt.

Abg. Rickert (frei. Vp.) bejurwortet die Reform der Verwaltung in dem Sinne, daß es mehr kommunal- und weniger politische Beamte gäbe...

Abg. Jäckel (frei. Vp.) kommt nochmals auf den S.-K.-T.-Verein zurück; er habe nicht die Mitglieder dieses Vereins, sondern die Chauvinisten unter den Deutschen in der Provinz...

Abg. v. Tiedemann (Vomst. H.): Ich hätte erwartet, daß der Abg. Jäckel zu seiner Vertheidigung etwas Anderes anführen würde, als was er angeführt hat...

Abg. v. Eynen (natlib.) bemerkt: Der Abg. Jäckel scheint sich immer mehr, vielleicht veranlaßt durch seinen Parteifreund, entschuldigen zu wollen wegen seines unbedachten Benehmens...

Abg. v. Arnim (freiholn.) macht bei dem Etatstitel 'Polizei-verwaltung in Berlin' Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Thätigkeit und Besoldung der Schutzmannschaft...

Geh. Oberregierungsrath Lindig erwidert, für die Zukunft sei zur Erleich die Aufnahme von Unteroffizieren mit 6jähriger Dienstzeit in Aussicht genommen...

Abg. Schulz (frei. Volksp.) führt Beschwerde über die Verordnungen des Polizeipräsidenten zur Sonntagsheligung, die das wirtschaftliche Leben heinträchtigen und sogar in das Privatleben eingreifen...

Geh. Oberregierungsrath Kruse bemerkt, daß die Polizeiverordnung keineswegs etwas Besondere sei, sondern den neuen Vorschriften, wie sie landespolizeilich nach der Abänderung der Gewerbeordnung notwendig geworden, entsprechen...

Unterstaatssekretär v. Braunbehrens bemerkt bei dem Kapitel Polizeiverwaltungen in den Provinzen, die Frage werde geprüft, ob sich eine einheitliche Fahrordnung für alle Landestheile durchführen lasse...

Die oft verlangte Vorlage über die Fürsorge für Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen...

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Grossvater, der Rentier

Jacob Golinski

im 84. Lebensjahre, was hiermit tief betrübt anzeigen
Culm. Rossgarten, den 12. Februar 1897.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, von der katholischen Kirche in Schöneich aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 11. Februar entschlief sanft in Görbersdorf in Schl. mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, der Apotheker [5930]

Friedrich Wiartalla

aus Sensburg im eben vollendeten 48. Lebensjahre.
Sensburg, den 12. Februar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Sensburg am 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Kirche aus statt.

Heute hat Gott meinen lieben Sohn, den Ober-Postassistenten [5821]

Conrad Behnke

im 28. Lebensjahre von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Unislaw, 11. Februar 1897.

Behnke, Lehrer.

Beerdigung: Sonntag 12 1/2 Uhr.

[5888] Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegerohn und Schwager, der Königl. Stations-Assistent a. D.

Albert Fischer

im 43. Lebensjahre.
Strassburg, den 12. Februar 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
Hedwig Fischer
 geb. Zoelfel.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Schibülski
Eduard Wolter
 Graudenz, [5910]

[5927] Meine Verlobung mit Fräulein **Mathilde Volkart**, ältest. Tochter des verstorbenen Kaufmanns Albert Seb. Volkart von hier und seiner Gattin geb. Werft, erlaube ich mir hiermit anzuzeigen.

Porto Cachoeiro, Esprito Santo, Brasilien, den 1. Januar 1897.

Albert Hempel.

Die Schindeldeserei von Meyer Segal, Tanroggen (Rusland) bei Elbitz, legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Otto Büttner, Dirschau.

Für 6 Mark
 3 Meter geliegenten Cheviot, schwarz, blau oder braun zu einem completen Confirmanden-Anzuge.

Für 8 M. 40 Pf.
 3 Meter gutes, schwarzes Tuch zu einem feinen Confirmanden-Anzuge.

Für 6 Mark
 6 Meter schwarzen, reinwollenen Cachemire z. e. gediegenen Confirmand-Kleide.

Für 7 Mark 20 Pf.
 6 Meter reinwollenen Fantasie-Stoff zu einem hochfeinen Festkleide.

Eltern

weiche ihre Kinder zu Ostern konfirmiren lassen, sollten sich, ehe sie ihren Bedarf in Anzug- u. Kleider-Stoffen anderweitig decken, von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Stoffe überzeugen.

Muster mit gratis-Beilage franco ohne Kaufverpflichtung. Unerreicht reichhaltige Auswahl in Cheviot, Kammingarn, Tuchen, Buckskin, Paletotstoffen, Loden, Damentuchen, Damenkleiderstoffen jeder Art und Baumwollwaren.

Anerkennungsschreiben i. grösst. Anzahl!

Tuchausstellung Augsburg 25

Wimpfheimer & Cie.

Melauchthon-Feier
 im Saale des Schützenhauses,
 Sonntag, d. 14. Februar,
 Nachmittags 5 1/2 Uhr.
 Deklamation, Gesang, Streichquartette, Feitrede. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben, revidierte Plätze 20 Pf. Die Eintrittskarten liegen aus in den drei Zigarrenhandlungen des Herrn Schinkel und bei Herrn Seegrün (Culmerstrasse). [5540]

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Versicherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703 1/2 Million. Mk.
 Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherungsnehmer.
Vertreter in Graudenz: H. Buettner.
 Bureau: Grabenstraße 20/21, 1 Treppe. [6035]

Der zweite Aktus der **Vorlesungen**
 in der Aula der höher. Mädchenkule (Goethe bis auf die Neuzeit) beginnt am [5946]
Donnerstag, den 18. Februar, 5 Uhr.
Dr. Leonhardt.

Vereine.
Hausbesitzer-Verein.
Generalversammlung
 Dienstag, den 16. Febr. cr., Abends 8 Uhr im „Goldenen Löwen“.

Pianinos
 aus erster Hand!!
 Eichen-Kanzlerarm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 Gold- u. silb. Ausst.-Medaill. Kgl. P. euss. Staatsmedaille. Export nach allen Erdtheilen. Flügel und Harmoniums. Sich. Garant. f. l. Ratensb. l. g. n. Piano-fabrik u. Magazin **Cari Leke**, BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39
 Respekt. voll. nicht bez. um Einbid. u. Preis. zu ersehen.
Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Franko 4 wöch. Probeseud. Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Richard Serck's
 gefälligst geschützte
Sanitäts-Pfeife

solid zusammengeheftet elegant ausgeschliffen und leicht vorzüglich trocken. Infauberte ist dabei vollständig vermieden. Kein idiosyncratischer Geruch als je bei geschlossener Pfeife.

Die Sanitäts-Pfeife braucht nie gereinigt zu werden und überdies durch Alles bisheriger Tageswesen.

Richard Serck
 Fabrikant
 in
 Pilsen

Kurze Pfeifen 1. von 1.00 an
 Lange Pfeifen 2.50 an
 Sanitäts-Charrenspitzen 0.75, 1.00, 1.50
 Sanitäts-Zubehör 0.50, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00

Pianinos
 aus renommirten Fabriken zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebräuchl. u. z. Mische. [1738]
Oscar Kaufmann,
 Pianoforte-Magazin.

Vergnügungen.
Schützenhaus.
 Sonntag und Montag, den 14 und 15. Februar:

Humor. Abende
 der besten renommirten **Stettiner Quartett- und Couplet-Sänger** (Original) vom Fürstentum Stettin
Serven Jul. Götz, Carl Senberg, Herm. Adolfs, Herm. Mackholz, Berthold Ueber und Hans Müller.
 Außer heiteren Vorträgen Solos für Tenor, Bariton u. Bass
Neu! Neu! Sänger Pustekohl u. Gerigt (Original-Ensemble).
 Gelangte in Stettin über 100 Mal mit grossem Lacherfolge zur Aufführung.
Anfang 8 Uhr.
 Saalpreis 60 Pfg.
 Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. in den Zigarrenhandlungen von Schinkel und am Büffet im Schützenhause.

Zum Kronprinzen
 Unterthornerstr. 13
 Morgen Sonntag, von 12 1/2 Uhr an [5822]

Bockbierfest
 Aufruf von d. beliebten Sommerlichen Bockbier, 1/4 Liter 10 Pfg. Bocktappen zc. **Quadeck.**

Danziger Stadttheater.
 Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuf. **Der Tronbadour.**
 Abends 7 1/2 Uhr: **Unsere Don Juans.** Kasse.
 Montag: Bei ermäßigten Preisen. Drittes Gastspiel von Miss **Mary Howe. Faust und Margarethe.**
 Dienstag: Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Stadttheater in Bromberg.
 Sonntag, 14. Februar: Die **Nilkows.** Schauspiel in vier Akten von C. v. Wildenbruch.
 Montag: **Moritur.** [5918]

Wahlbuchen 20.
 Photographie doch hier abgehandelt, warum keine Antwort? [5797]
 Den durch die Voranhalten in Bischofswe der, Freistadt, Dr. Reitzenau u. Dr. Witt (Dr. Köhn) zur Ausgabe gelangenden Exemplare der heutigen Nummer liegt eine Ankündigung von **J. Cohn** in Bischofsweide über großen Ausverkauf wegen Umzug bei.

Heute 4 Blätter.

S. J. Kiewe

Manufaktur- und Modewaaren.

Abtheilung für Damen- und Mädchen-Konfektion.

Die Bestände in Regenmänteln, Rädern, Capes, Kragen und Kindermänteln, sowie die Restbestände in Winter-Konfektion sind zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Ferner empfehle:

Einen Posten zurückgesetzter Damen-Regenmäntel von 1,50 Mark an.

Der Verkauf beginnt Montag, den 15. d. Mts.

Westpreussische milchwirtschaftliche Sektion.

(Schluß.)

Es folgte das Referat des Vorsitzenden Herrn Plehn-Gruppe über die Margarinefrage. Der alte Satz: Fehler, die im Anfang gemacht werden, lassen sich nicht mehr reparieren, trifft im vollsten Maße auf die Gesetzgebung über Margarine zu.

Was uns jetzt in erster Linie fehlt, ist eine Definition der Margarine. Wenn wir Margarine in dem Sinne des Erfinders — auch mit Milch — bereitet würde, so würden wir uns damit abzufinden suchen, und zwar durch das einzig sichere Mittel: Bereitung feinsten Butters.

Dazu kommt, daß der Ursprung dieses Fettes sehr zweifelhafter Art ist; in Massen wird es aus Amerika eingeführt und unterliegt keiner polizeilichen Prüfung in Bezug auf die Gesundheit der dort geschlachteten Tiere.

Man spricht man von einem sogenannten latenten Mittel, welches der Margarine zugefügt werden soll, unschädlich und für gewöhnlich unmerklich ist, aber bei Zusatz eines gewissen Stoffes durch Anwendung der Farbe erkennbar wird.

Herr Plehn-Josephsdorf erklärte, er sei kein so abgelegter Feind der Margarine, halte die Erfindung vielmehr für segensreich für die ärmere Bevölkerung, welche durch sie ein billiges Speisefett erhalte, auch sei der Absatz von Milch und geringer Butter an die Margarinefabriken gar nicht unangenehm für den Landwirt.

Der Vorsitzende erwiderte, auch er halte die Erfindung der Margarine für segensreich, vorausgesetzt, daß sie hergestellt werde, wie der Erfinder es gezeigt hat; das sei aber nicht der Fall.

Hierauf referierte Herr Molkereinstruktur Amend über Pasteurisierung des Rahms.

Alle vorkommenden Butterfehler, so führte er aus, sind anormaler Milch zuzuschreiben, und aus einem schlechten Rohprodukt ist keine gute, geschweige denn hochfeine Butter herzustellen.

Die noch junge Wissenschaft der Bakteriologie lehrt uns, daß die Säuerung des Rahms verschiedenen kleinsten Lebewesen (Bakterien) zuzuschreiben ist.

Das Leben der Bakterien ist von der Temperatur abhängig, und ihre Vegetation findet nur innerhalb bestimmter Temperaturgrenzen statt. Die für die Entwicklung der Bakterien günstigste Temperaturgrenze liegt zwischen 20 Grad bis 40 Grad C.

Die Dauersporen, d. h. noch nicht zur Entwicklung gekommene Bakterien, sind bedeutend widerstandsfähiger, und es bedarf zu ihrer Abtötung entweder einer einmaligen zweistündigen Erhitzung auf 130 C. oder fünfmaliger nach einanderfolgender 1/2 stündiger Erhitzung auf 65 bis 70 Grad C.

Für die Bakterien ist die Milch ein sehr günstiger Nährboden, und sie sind es, welche durch ihren Lebensprozeß die einzelnen Milchbestandteile verändern.

Von den säurebildenden Bakterien wirken auch nicht alle in gleicher Weise auf den Rahm in Bezug auf Geschmack und Geruch, und es kommt daher darauf an, durch Pasteurisieren alle im Rahm befindlichen Bakterien abzutöten und zur Rahmanäuerung nur solche Bakterien zu züchten, welche dem Erfordernis nach gutem Geschmack und Geruch entsprechen.

Bei verständiger Arbeit, sowohl beim Pasteurisieren, als auch bei der Rahmbehandlung, wird sich in den meisten Fällen sehr bald die Wirkung auf Qualität und Haltbarkeit der Butter zeigen.

Die Butterausbeute aus pasteurisiertem Rahm ist um eine Kleinigkeit geringer, als aus nicht pasteurisiertem, und zwar werden zu 1 Pfund Butter 0,2 Pfund Milch mehr verbraucht.

In Gegenden mit ausgesprochenem Rübenaufbau sollte man das Pasteurisieren der Vollmilch oder des Rahms unbedingt und ausnahmslos einführen, denn es ist das wirksamste Mittel, den in der Butter auftretenden unangenehmen Rübengeschmack zu beseitigen und der Butter Weichheit und Zartheit zu verschaffen.

In Molkereien mit Vollbetrieb, also mit Käseerei, wird der Rahm pasteurisiert, weil pasteurisierter Milch zur Käse-Fabrikation sich nicht eignet.

Wenn man diesem neuen Verfahren der Buttergewinnung auch bis jetzt noch nicht die verdiente Beachtung geschenkt hat, so werden doch die überaus günstigen Erfolge der Versuche bahnbrechend dafür sein.

Der Vorsitzende theilte mit, daß bei der letzten Molkerei-Ausstellung in Stuttgart eine Butter mit der höchsten Auszeichnung bedacht ist, welche einer Molkerei des hannoverschen Butterverkaufsverbandes entstammte, die in dem Rufe stand, mit die geringste Butter einzufenden.

ausgesetzt ist. Es muß aufs dringendste angerathen werden, das Pasteurisieren einzuführen.

Der Vorsitzende berichtete dann über die Molkerei-Ausstellung in Hamburg. Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat im vorigen Jahre in Stuttgart den ersten Versuch gemacht, in ihren großen Ausstellungen auch dem Molkereiwesen eine Stellung zu gönnen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 13. Februar.

[Hebung der Pferdezucht.] Voransgesetzt, daß der Westpreussischen Landwirtschaftskammer wie in den Vorjahren Geld zur Hebung der Pferdezucht in der Provinz zur Verfügung gestellt wird, hat die Pferdezuchtsektion beschlossen, den Ankauf von Zuchtstutten und besonders auch den Ankauf von dreijährigen Stuten aus den Remontedepots zu subventioniren.

Der Rechtskandidat Pfantuch aus Berlin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Liegnitz zur Beschäftigung überwiesen.

Den Rentier Warkentin'schen Eheleuten in Ellerwald ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist dem Jaskulski'schen Ehepaar zu Miesionsstowo ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

[Patente.] Herr G. H. Lange in Skalmierzyce hat auf ein getheiltes nachgiebiges Halslager für mit Schwungmassen beladene Wellen, Herr J. Hahn in Stettin auf eine Druckvorrichtung für Walzen an Sägegattern, die Herren J. Hahn in Stettin und G. Kadbach in Duchow auf eine Reinigungs- und Schälmaschine mit Schlagstiften ein Reichspatent angemeldet.

Colmsee, 12. Februar. In der gestrigen Stadteordnetenversammlung wurde der Etat für 1897/98 auf 126000 Mk. festgesetzt. Zur Aufbringung des Kommunalsteuer-Bedarfs werden 175 Prozent Real- und 200 Prozent Einkommensteuer erhoben.

Rosenberg, 12. Februar. Im Etatsjahre 1897/98 sind von 607 steuerpflichtigen Personen unserer Stadt an Staatseinkommensteuer 7224 Mark und an Ergänzungssteuer 1257 Mark aufzubringen.

F. Schlohan, 12. Februar. Der nächste Kreistag soll hier am 25. d. Mts. mit folgender Tagesordnung stattfinden: Wahl eines Provinzial-Landtags-Abgeordneten an Stelle des Rentiers Koepeke in Pechlau, der sein Mandat niedergelegt hat; Ergänzung der Amtsvorsteher-Vorschlagsliste für den Amtsbezirk Starzen, Festsetzung der Vergütung für den juristischen Beirath des Kuratoriums der Kreisparokale; Wahl eines Sachverständigen zur Abschätzung der durch die Herbstfluten entstehenden Flurschäden an Stelle des Rentiers Koepeke-Pechlau, der dieses Amt abgelegt hat; Wahl eines Kreisverordneten an Stelle des verstorbenen Gutsbesizers Rus-Djusnizka; Wahl von Schiedsmännern und Stellvertretern für die Schiedsmannsbezirke Mofsin, Firschar, Lichtenhagen, Kalbau, Starzen und Briesen.

Krojanke, 11. Februar. Zu Ostern wird hier eine Präparandenanstalt in's Leben treten, in welcher Jünglinge aller Konfessionen Aufnahme finden. Die Regierung hat hierzu die Genehmigung erteilt und auch Unterstützungen in Aussicht gestellt. Die Stadt hat für dieses Unternehmen ein Klassenzimmer zur Verfügung gestellt. Der Unterricht wird von vier Lehrern unserer Stadtschule erteilt.

R. Peipin, 12. Februar. Eine große Freude ist den evangelischen Bewohnern unseres Ortes bereitet worden: der Kaiser hat zu den Kosten der Einrichtung eines Wetsaales in dem Gebäude der evangelischen Privatschule ein Geschenk von 5000 Mark bewilligt. Hiermit ist der Bau, welcher vor zwei Jahren ohne jegliche Mittel aufgeführt wurde und mit Einschluß des Bauplatzes 16000 Mark gekostet hat, vollständig bezahlt.

Verent, 12. Februar. Eine Pfändung mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten wurde gestern von dem hiesigen Gerichtsvollzieher Krüger vorgenommen. Herr K. hatte bei der Familie Zebner eine Pfändung auf Grund einer schlechten Arztsverfügung vorzunehmen und begab sich mit dem Stadtwachmeister in die Wohnung der Schuldner; hier wurde ihm aber ein derartiger Widerstand geleistet, daß er sich genöthigt sah, auch noch um die Hilfe der beiden Gendarmen zu eruchen. Auch jetzt noch leistete die ganze Familie der Schuldner heftigen Widerstand, indem auf den Gerichtsvollzieher und die Polizeibeamten, wie Gendarmen mit Knütteln und anderen Werkzeugen eingeschlagen wurde, so daß es schließlich zu einer regelrechten Schlacht kam, in der die Gendarmerie schließlich so bedrängt wurde, daß sie blant ziehen und einbauen mußte. Nur auf diese Weise gelang es, den Widerstand zu brechen und die Pfändung vorzunehmen.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Bett-Garnitur bunt carirt bestehend aus einem Deckbett und 2 Kissen, prima Stoff, fertig genäht, die Garnitur Mk. 4.90.		Leinen- und Wäsche-Ausstellung. Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.		Damast-Bett-Garnitur bestehend aus 1 Deckbett und 2 Kissen, vorzüglich Qualität, gebrauchsfertig, die Garnitur Mk. 7.50.	
Jacquard-Tischtücher feines Leinen f. 6 Personen, 135x165 cm gross, das Stck. Mk. 1.90.	Damen-Taghemden aus Ia. Elsasser Renforcé, mit Handlauguetten, vollk. Grösse das Stück Mk. 1.50.	Bettlaken aus schwerem Hausleinen, 160x225 cm gross, fertig ohne Naht, das Stück Mk. 2.25.	Damast-Tischtücher reines Leinen, für 6 Personen 160x165 cm gross, das Stück Mk. 3.50.	Staubtücher mit eingewebt. Inschrift, gesäumt, 40x40 cm gross, das Dutzd. Mk. 1.20.	Staubtücher imitirt „Fensterleder“, 58x58 cm gross, gesäumt, das Dutzd. Mk. 2.75.
Jacquard-Servietten reines Leinen, zu den Tisch-tüch. passd., besäumt, 60x60 cm das Dutzd. Mk. 4.50.	Damen-Beinkleider aus Ia. Elsasser Renforcé, mit breitem Stickerei-Volant, das Paar Mk. 1.90.	Handstickerei Reinleiene Taschentücher für Damen u. Herren, mit sämtl. Monogrammvorräthig, gebrauchsfertig, d. Dutzd. Mk. 8.50.		Huck-Handtücher mit Jacquard-Bordure, reines Leinen, gesäumt und gebändert, 50x125 cm gross, das Dutzd. Mk. 9.-.	Küchenhandtücher grau-weiss Jacquard, gesäumt u. gebändert, 42x110 cm gross, das Dutzd. Mk. 3.75.
Jacquard-Handtücher reines Leinen, 50x125 cm gr., in schönen Blumenmustern, gesäumt, das Dutzd. Mk. 7.50.	Damen-Nachthemden aus Ia. Elsasser Hemdentuch mit Spitze garnirt, 135 cm lang, das Stück Mk. 2.40.	Steppdecken aus Ia. Wollatlas, handge- arbeitet, 155x205 cm gross, das Stück Mk. 9.60.	Damensteppdecken aus Ia. türk. Kattun, damen- dicht, doppelseitig, 155x205 cm, das Stück Mk. 16.60.	Elsasser Renforcé feinfädige Qualität, für jede Art von Wäsche geeignet, 84 cm breit, das Stück von 20 Mtr. Mk. 6.-.	Küchenhandtücher reinleinen Gerstenkorn mit bunt. Kante, 42x110 cm gross, gesäumt u. gebändert, das Dutzd. Mk. 5.50.
Kopfkissenbezüge fertig genäht, mit Knöpfen versehen und einem grossen Buchstaben handgestickt, das Stück Mk. 1.60.		Franco-Versand aller Aufträge.		Deckbettbezüge z. d. Kissen pass., fertig genäht, m. Knöpfen versch. u. einem grossen Buchstaben handgestickt, das Stück Mk. 5.50.	

Die durch den in meinem Geschäftslokal am 23. Januar 1897 ausgebrochenen Brand durch

Feuer, Wasser und Rauch

beschädigten Waaren, wie: Reste von **Futterstoffen, Hemdentuchen, Barchenden, Inletts, Shirts, Dowlas und Nova**, ferner:

Corsets, Kravatten, Hosenträger, Tischdecken, Handtücher, Servietten, Photographiealbums, Handarbeitskasten, Taschentücher, Spiegel, Häkelgarne, Maschinengarne, Bettdecken, Schürzen, Wäsche, Seife, Märchenbücher, Käämme, Atlasbänder, Schleier, Handschuhe u. s. w. werden von

Montag, den 15., bis Sonnabend, den 20. Februar cr.

ganz bedeutend unter Preis, jedoch nur an diesen Tagen, ausverkauft.

Berliner Waarenhaus

Marienwerderstrasse 4
Ecke Fischmarkt

L. Marcus, Graudenz

Marienwerderstrasse 4
Ecke Fischmarkt

Bitte ausschneiden und einsenden

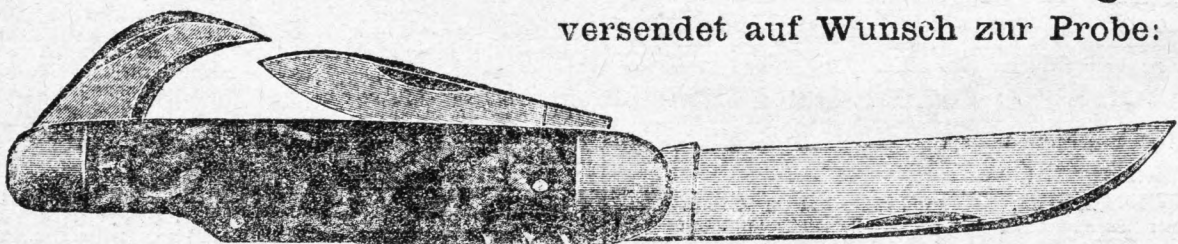
Mehr als 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse versandt.

Die **Stahlwaaren-Fabrik**

Fernsprech-Anschluss:
Amt Solingen No. 124.

E. von den Steinen & Cie. * Wald bei Solingen

versendet auf Wunsch zur Probe:



1 Taschenmesser No. 543, wie Zeichnung, mit 2 Klingen, Champagnerhaken und starkem Korkzieher aus Ia. engl. Stahl, mit rein imitirten Schildpattschaalen und Neusilberbeschlag, sehr schönes und kräftiges Messer, p. St. **Merk 2.-**. Franko Einsendung des Betrages oder Retoursendung in 8 Tagen.

Namen des Bestellers (recht deutlich):

Wohnort und Poststation (genaue Adresse, leserlich):

Grosses illustriert. Preisbuch mit über 500 Abbildungen, ca. 150 Seiten stark, von sämtlichen Stahlwaaren, Waffen, Haushaltungsartikeln etc. **gratis und franko!**

Technikum Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen für Baugewerk- & Bahnmeister etc.

5849/1 Zur Verdingung eines **Schweinefasses** für das Molkerei-Etablissement **Waltowa** steht ein Termin auf **Sonabend, 20. Februar 1897, Nachmittags 6 Uhr** im Lokale des Herrn **Walzer**, **Reichshof** an, zu welchem Submittenten ihre Offerten einreichen können.
Zeichnung und Kostenanschlag liegt bei dem ersten Vorsteher zur Einsicht aus.
Molkerei Waltowa, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand: **C. Janzen**.

Dank.

Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau.

Schweidnitzerstr., Cde Hummeri. Empfangen Sie hierdurch meinen und insonderheit den herzlichsten Dank meiner Frau, welche nun Gott sei Dank infolge ihrer brieflichen Behandlung von ihrem qualvollen Kopfleiden (Migräne), woran sie über 18 Jahre litt, geheilt ist. Das Resultat ihrer Kur war überraschend, schon nach 6 Tagen trat Besserung, nach 4 Wochen völlige Genesung ein, wofür wir Ihnen nicht genug danken können. Im Interesse ähnlich Leidender empfehle ich Sie allen Leidenden auf das Angelegentlichste. Mit herzlichem Gruss
[5907]
Lehrer **Reich** und Frau,
Turoto b. Voqustau i. Polen.

5865/1 10 bis 15 Feinmeter **Eisernstämme** und ca. 10 Feinmeter **Vindensstämme** zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Anschrift Nr. 5865 an den Geheiligen erbeten.

Delikatessen-Korb franko 4,50 Mk.

Inhalt: 1 Topf Orango-Marmel., 1 Fl. ff. Zucker-Roseur m. Rom., 1 Dose Ananas (ganze Fr.) 1 Dose cand. Früchte, 1 Fl. (1/2 l.) Süssl. Limon-Extr. All. gar. delikat. Verkauft Fr. Lück, Hamburg 1.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir berufen uns, gegen Nachtr. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** bei Wb. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf. u. 1 M. 80 Pf.; **Polsterfedern: Halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Eiserverseigte Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt sibirische Ganzdaunen** (jeir. füllfähig) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Verwendung zum Kissenpressen. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pf. — Frachtgebühren berechn. zuzüglichem. **Pecher & Co.** in Herford i. Westf.

Zur Probe!

Zur Probe!

In Mendorf bei Gollub decken fremde, gesunde Stuten nachsteheb. kaltblüt. Hengste:

1. Muckton Laddie
englisch. Chire, Dedg. 15,50 Mtr.,

2. Haar
Fäur, Dedgeld 13,50 Mtr.
Das Deckgeld wird beim ersten Besuchen bezahlt. 15933

5725/1 Ein. noch sehr gut erhalt. **Spazierschlitten** haben billig zum Verkauf **Abrah. Jacobsohn** in **Graudenz**.

Aus **Roß** möchte **Meyer's Konversations-Lexikon** 3. Aufl., 16 Bände, sehr gut erhalten, für den billigen Preis von 60-70 Mtr. gerne verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 5943 an den Geheiligen erbeten.

5947/1 Sogleich gesucht ein betriebsfähiger, gebrauchter **Handseparator** Alfa bevorzugt. Offerten mit stündl. Leistung u. äußerst. Preisforderung an Dom. Gr. **Blowenz** bei **Ostrowitz**, Kreis **Löbau**.

Keines Dachrohr in starken Bänden ist in **Blowenz** b. **Hohenfisch** verläuflich.

Chinesische Nachtigallen abgeh., fleiß. Schläg., St. 5 Mtr., Doppelschlag 6 Mtr., Zucht. 6 Mtr., Stimp. St. 3 Mtr., Afrif. Prachtst. niedl. bunt Säng., P. 3 Mtr., gr. Kardinale m. rot. Haube, a. Säng., St. 5 Mtr., ferner Kardin. prächt. i. Gefieb., abgeh. Säng., St. 10 Mtr., Amer. Spottvogel, Tourenr. Säng., St. 12-15 Mtr., Wellensitt. zucht., P. 9 Mtr., Zwergpap. Zucht. 5 Mtr., Sarg. Kanar. Vog., Sobl. u. Klingelr., a. b. Lichtina, St. 8, 10, 12, 15 Mtr., Zucht. 1,50 Mtr., Veri. a. Nachn. Leb. Auf. gar. L. Förster, **Bögn. Exp., Chemnitz i. S. Nr. 72.**

Melanchthon.

Zur 400 jährigen Gedächtnisfeier seines Geburtstages. Vom Hosprediger Dr. Bernhard Rogge (Potsdam).

Etwas über ein Jahrzehnt ist vergangen, seitdem der vierhundertjährige Geburtstag Dr. Martin Luthers in dem gesammten evangelischen Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus, in der ganzen protestantischen Welt als ein Fest- und Jubeltag gefeiert worden ist. Ein ähnlicher Gedenktag ist in diesem Jahre der 16. Februar, an dem vor vierhundert Jahren der treueste und wirksamste Mitarbeiter Luthers, Philipp Melanchthon, geboren wurde.

Hat Luther als der Bergmannssohn das Metall der göttlichen Wahrheit aus den Schächten des göttlichen Wortes geholt, Melanchthon, der Sohn eines Waffenschmiedes, hat dieses Metall zu blanken Geisteswaffen verarbeitet.

Philipp Melanchthon, oder wie er ursprünglich hieß, Schwarzherd, ist als der älteste Sohn des Waffenschmiedes Georg Schwarzherd und dessen Ehefrau Barbara Reuter am 16. Februar 1497 zu Bretten, einem damals kurpfälzischen, heute zum Großherzogthum Baden gehörigen Städtchen, geboren und hier bis zu seinem zehnten Jahre unter der Zucht frommer, gottesfürchtiger Eltern aufgewachsen.

Schon mit zwölf Jahren hatte er es soweit gebracht, daß er die Hochschule zu Heidelberg beziehen und auf ihr bereits im Jahre 1511, also als vierzehnjähriger Knabe, den ersten akademischen Grad eines „Baccalaureus“ erwerben konnte. Ein Jahr später vertauschte er die Hochschule zu Heidelberg mit der zu Tübingen.

Luther fühlte sich mit dem jugendlichen Genossen, der ihm in kurzer Zeit ein unentbehrlicher Gehilfe wurde, sehr bald durch die innigste Freundschaft verbunden. „Was wir wissen in den Wissenschaften“, so bezeugt er einmal, „das verdanken wir Philipp.“

Andererseits ist Melanchthon wieder von Luthers Persönlichkeit ganz hingenommen, ganz überwältigt. „Biel wunderbarer ist Martinus, als daß ich ihn mit Worten

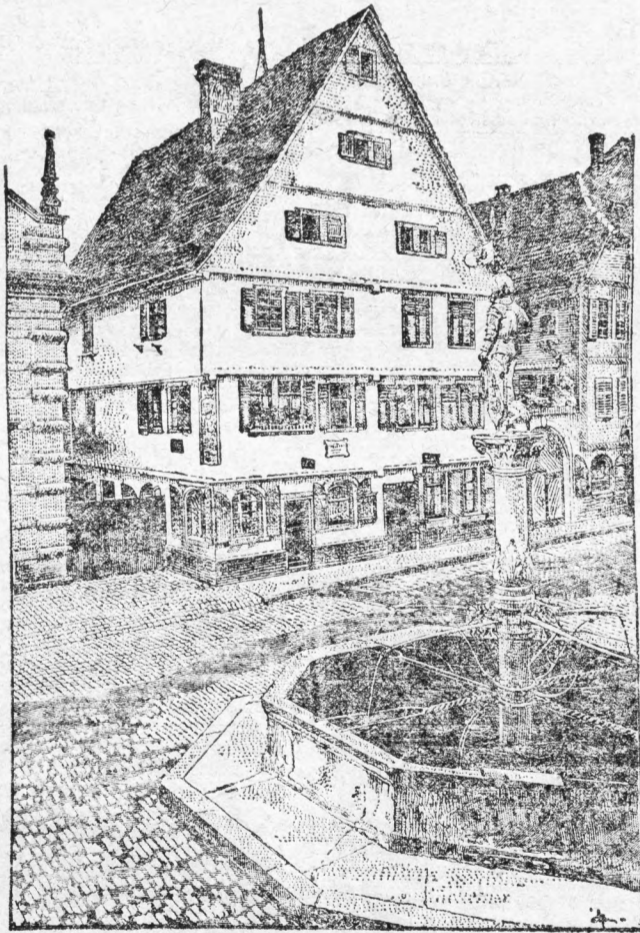
abbilden könnte“, schreibt er bald nach seiner Ankunft in Wittenberg, „so oft ich ihn betrachte, kommt er mir immer wieder größer vor.“

Wohl hat es im späteren Verlauf des Zusammenwirkens dieser beiden so verschieden gearteten Männer an mancher



Verstimmung zwischen ihnen nicht gefehlt. Melanchthon hat unter Luthers Heftigkeit und Schroffheit oft zu leiden gehabt, aber ihre Gemeinschaft ist doch zeitweilig unzerreißbar geblieben, und nach jeder vorübergehenden Trübung ihres Verhältnisses ist ihre gegenseitige Liebe und Treue immer wieder desto mächtiger durchgebrochen.

Es ist schwer, die vielseitigen Dienste, die Melanchthon dem Werke der Reformation und der evangelischen Kirche geleistet hat, in wenigen Worten zusammenzufassen. Nur an einige seiner hauptsächlichsten Verdienste sei hier in aller



Geburtsort Melanchthons in Bretten.

Kürze erinnert. Von unvergleichlichem und unersehbarem Werthe war für Luther die Mitarbeit Melanchthons an der auf der Wartburg begonnenen Bibelübersetzung.

Die Verdeutschung der heiligen Schriften ist und bleibt so Luthers eigenes Werk, aber ohne Melanchthons Hilfe hätte er es doch nicht in einer solchen Vollendung durchführen können. Luther hatte erst durch Melanchthon die biblischen Grundsprachen recht gelernt, dieser war ihm auch in der Gründlichkeit der Schriftforschung und Auslegung weit überlegen und hat die ganze Arbeit mit ihm durchgeprüft.

Melanchthon ist überhaupt der eigentliche Schöpfer und Bahnbrecher einer wissenschaftlichen Theologie in der evangelischen Kirche gewesen. Ebenso ist er als der eigentliche Begründer der ersten evangelischen Kirchenordnung anzusehen. Den Anlaß zur Aufstellung einer solchen gab ihm die von dem Kurfürsten von Sachsen in seinen Landen angeordnete Kirchen- und Schulvisitation, für die er einen „Unterricht der Visitatoren“ auszuarbeiten hatte.

Das größte und unvergängliche Verdienst Melanchthons aber bleibt es, daß die evangelische Kirche ihm ihre grundlegende und wichtigste Bekenntnisschrift, die „Augsburger Konfession“, zu verdanken hat, und es war wohl der größte Tag in Melanchthons Leben, als am 25. Juni 1530, nach Ueberwindung vieler vorangegangener Schwierigkeiten, dieses von ihm verfaßte Bekenntniß vor Kaiser und Reich verlesen werden durfte.

Zufolge des Augsburger Reichstages trat Melanchthon vollends in eine deutsche, ja europäische Ehrenstellung ein, in der er auch Luthers gewaltiges Ansehen zeitweise überstrahlt hat. Wohl ist Luther auch ferner für Freund und Feind der eigentliche Held der Reformation geblieben, aber schon als Geächteter mußte er sich mehr im Hintergrunde halten, und die mit dem Alter zunehmende Schroffheit und Unbiegbarkeit seines Wesens ließen ihn die Verhandlungen mehr scheuen als suchen, wogegen Melanchthons sanftmüthiges und friedfertiges Wesen und seine feingebildeten Formen ihn bei Freund und Feind dazu besonders geeignet erscheinen ließen.

Verchiedenes.

Fürst Bismarck hat durch seinen Schwiegersohn, den Grafen Reuss, der Newyorker Zeitung „World“ seine Ansichten über nationale Schiedsgerichte mitgetheilt. Fürst Bismarck meint: „Wo ist der Gerichtshof zu finden, der, im Falle zwei große Nationen einen Schiedsgerichtsvertrag abschließen, die Ausführung eines Spruches nun auch erzwingen könne? Kein Staatsmann ist so allmächtig, daß er in gewissen Kombinationen und Verwicklungen der Stimme des Volkes Gewalt anzuthun vermöchte. Und so wird es keinen Schiedsgerichtsverträgen jemals gelingen, den Krieg, als das einzige Mittel der Beendigung eines Streites, aus der Welt zu schaffen, sobald das Volk eines Landes überzeugt ist, daß seine ganze Zukunft von der Art und Weise abhängt, wie der Ausgang eines Streites geregelt wird.“

Agitation in England und in den Vereinigten Staaten zu Gunsten einer vernünftigen Schiedsrichterschaft beweist den Fortschritt der Menschheit. Und aus diesem Grunde, wenn aus keinem anderen, muß man diesen Bestrebungen Beifall zollen.“

Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt hatte im November 1895 eine Preisfrage ausgeschrieben: „Wie läßt sich die Erziehung der weiblichen Jugend in den höheren Berufsclassen unseres Volkes vom 15. bis zum 20. Lebensjahre am zweckmäßigsten gestalten?“

Statt Griffel und Schiefertafel sollen in den Berliner Schulen für den ersten Schreibunterricht Bleistift und Papier eingeführt werden. Die Neuerung wird von Pädagogen und Aerzten immer dringender empfohlen, weil die Schrift auf der Tafel oft undeutlich ist, und das Schreiben mit dem Griffel die Leichtigkeit der Schrift beeinträchtigt.

Zigaretten und Zuluenza. Alle Personen, welche an Zuluenza gelitten haben, warnet ein Arzt in der „Deutschen Med. Ztg.“ vor dem Zigarettenrauche. Die

Zigaretten, so behauptet jener Arzt, seien das stärkste Herzgift, das eine schwache, unregelmäßige Herzthätigkeit mit Neigung zur Schlaflosigkeit, Appetitmangel, Verdauungsstörungen und chronischem Nasenrachen-Katarrh hervorruft. Diese Krankheitserscheinungen sind bei anderen Rauchern, selbst solchen, die nur echte Havanna-Zigarren rauchen, nicht annähernd so häufig. Kommt bei Zigarettenrauchern Zuluenza hinzu, die fast immer das Herz in Mitleidenschaft zieht, so erklären sich die häufigen und plötzlichen Todesfälle an diesem Leiden sehr leicht.

Mit Pflastersteinen aus Präriegras macht gegenwärtig der Ingenieur Amies in einer größeren Anzahl amerikanischer Städte Versuche, die sehr befriedigend ausgefallen sein sollen. Als Herstellungsmaterial benützt der Erfinder das Gras der ausgebeuteten amerikanischen Prärien, welches er schneiden und dann mit Harz und Theer vermisch in quadratische Blöcke von 15 cm Dicke pressen läßt. Dieses neue Gras-pflaster, welches beim Verlegen mit eisernen Klammern verbunden wird, soll nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Möders in Berlin sehr elastisch sein und sich nur wenig und langsam abnutzen. Es soll ferner unempfindlich gegen Hitze und Kälte und an Geruchlosigkeit dem Asphalt ebenbürtig sein.

